



Kurzkonzept Förderprogramm 2022 – 2024
„Rheingau-Taunus-Kreis: Gesundheit als Standortfaktor - Anschub für innovative Ideen“

Für den Rheingau-Taunus-Kreis ist es erforderlich, sich mittelfristig als Kompetenzstandort für moderne Formen medizinischer und pflegerischer Versorgung zu profilieren. Es soll Raum gelassen werden für unterschiedliche, vielfältige und innovative Varianten:

Vom ambulanten Operieren über Ärztenetze, Medizinischen Versorgungszentren (MVZ's) bis hin zu mobilen Versorgungsangeboten (z.B. mobile Arztpraxen oder pflegerische Versorgung). So wird dem Versorgungsgutachten von 2018 und dem daraufhin erstellten „Masterplan Gesundheit“ Rechnung getragen, indem konsequente Weiterentwicklungen auf den Weg gebracht werden.

Ein Baustein zur verbesserten kommunalen Gesundheitsversorgung könnte eine jährliche Förderung des RTK in Höhe von 100.000 Euro für eingereichte Ideen aus dem gesamten Kreisgebiet darstellen. Um Nachhaltigkeit gewährleisten zu können, wird das Förderprogramm zunächst für drei Jahre anvisiert.

Es geht vorrangig darum, mehr zugängliche und qualitativ hochwertige, gesundheitlich versorgende Dienstleistungsangebote für die Bevölkerung des Rheingau-Taunus-Kreises sicherzustellen - als Chance für den ländlichen Raum.

Die Förderung ist gedacht für Projekte, die das bestehende Versorgungsniveau modifizieren oder perspektivisch weiterentwickeln. Interessant sind mobile, technische oder digitale Lösungen, die insbesondere die ambulante und/oder sektorenübergreifende Patientenversorgung im ländlichen Raum verbessern. So könnte beispielsweise eine Förderung als Grundlage für Pilotprojekte sehr gut eingesetzt werden.

Ein weiteres Kernstück neuer medizinisch/pflegerischer Versorgungsformen ist der Einsatz der Telemedizin, der insbesondere auch durch den demographischen Wandel an Bedeutung gewinnt. Ein Schlüssel für die weitere Entwicklung sind gemeinsame Plattformen. Es gilt, Anreizstrukturen des Gesundheitssystems zu schaffen. Den Ärzten der Region muss der Mehrwert der Technik so plausibel erläutert werden, dass technische Ressourcen und medizinische sowie wirtschaftliche Interessen zusammengebracht werden. Dann kann sich auch die Perspektive eröffnen, die Telemedizin auf den home-care-Sektor zu erweitern, was einen Fortschritt in der Versorgung gerade auch unter den im RTK gegebenen demographischen Bedingungen bedeuten würde. Leben und Pflege im Alter zu Hause – das ist das Ziel, das sehr viele alte Menschen verfolgen, und dem sie u.a. die Telekommunikationstechnik ein Stückchen näherbringen kann.

Wichtig ist es, in den Dialog mit Leistungserbringern, Unternehmen, Kostenträgern und Bevölkerung zu kommen, um Ziele, Zielgruppen, Maßnahmen und Projekte vorzustellen und allseits akzeptierte Anwendungen mittelfristig zu ermöglichen.



Art und Umfang der Förderung:

Projekt- oder Maßnahmenunterstützung; einmalige Finanzierung oder Anschubfinanzierung kann bei der RTK-Gesundheitskoordination beantragt werden; über Förderungszusagen entscheidet der Landrat mit einem von ihm festgelegten Gremium

Förderbereich:

Gesundheitsversorgung in der kommunalen Infrastruktur des Rheingau-Taunus-Kreises

Förderziel:

Thema „Kommunale Gesundheitsversorgung“ in die Fläche bringen und Versorgungsunterstützung durch innovative Ideen befördern

Fördergebiet:

Rheingau-Taunus-Kreis, insbesondere ländliche Gemeinden / Regionen

Förderberechtigte:

Städte, Gemeinden, Öffentliche Einrichtungen, Medizinische Praxen, Verbände, Vereine, Unternehmen

Mögliche Beispiele der Förderung:

1

Arztaffine/n Berater/in im Kreis mit einem Honorar unterstützen, die / der Ärzte und Ärztinnen mit ausländischem Berufsabschluss akquiriert und sie bei der Vorbereitung auf die Kenntnisprüfung unterstützt und ihnen als Mentor/in Informationen und konkrete Beratungen für die Niederlassung im ländlichen Raum gibt.

2

Regionale Förderung von auszubildenden Physician Assistants (Arztassistenten/ Arztassistentinnen) der CARL REMIGIUS MEDICAL SCHOOL Idstein (zugehörig zur HS Fresenius), z.B. in Form von Honoraren für Praktika in ländlichen Praxen von Allgemeinmedizinerinnen des Rheingau-Taunus-Kreises.



3

Betreuungshelfer/innen (z.B. Krankenschwestern im Ruhestand) für alleinstehende, hilfebedürftige Senioren / Seniorinnen; Haushaltsnahe Betreuung als Modellprojekt (wie im Saarland) - eventuell denkbar = Unterstützung vom Sozialministerium.

4

Einrichtung von Medi-Zimmern als Pilotprojekt an zwei Standorten, um medizinische Versorgung in ländlichen Regionen zu verbessern. Patienten in eher ländlichen Regionen könnten von Gemeindepflegern 1-2x pro Woche für einige Stunden betreut und telemedizinisch von Ärzten der Region versorgt werden (Voraussetzung: technische Geräte für Videokonferenzen mit Fachärzten + entsprechende Breitbandanbindung).

5

Wohnungsmieten für Studierende unterstützen, die im Rheingau-Taunus-Kreis in ländlichen Gebieten ihre Famulatur oder Kurzpraktika ableisten möchten.

Das gesamte Förderprogramm soll durch die Gesundheitskoordinatorin des Rheingau-Taunus-Kreises begleitet und organisiert werden.

15. September 2021

Beate Sohl
Gesundheitskoordinatorin Rheingau-Taunus-Kreis
Heimbacher Str. 7
65307 Bad Schwalbach
Fon: +49 6124 510 211
Fax: +49 6124 510 18211
mailto: b.sohl@rheingau-taunus.de
www.rheingau-taunus.de
www.facebook.com/RheingauTaunusKreis

